

Sterbegeld.

An Sterbegeldern wurden gezahlt:

in 1920 für 401 verstorbene Mitglieder	207 712,54 .M.
in 1919 „ 372 „ „	70 188,— „

Wochenhilfe für weibliche Versicherte.

Die Ausgabe betrug in 1 Falle 100,50 .M.

Außerordentliche Unterstützungen.

An außerordentlichen Unterstützungen wurden bewilligt:

in 1920 an 131 Bedürftige	7 665,— .M.
in 1919 an 203 „	8 495,— „

Durch Unterbringung von Kassenmitgliedern in besonderen Heilanstalten entstand eine Ausgabe von 46 216,60 .M gegen 28 504,76 .M im Vorjahr, mithin mehr 17 711,84 .M.

B. Leistungen der Pensionskasse.**I. Arbeiterabteilung.****Fortlaufende Unterstützungen.****a) Invalidenpensionen.**

Im Jahre 1920 sind an satzungsmäßigen Invalidenpensionen gezahlt:

1. volle Jahrespensionen (für 12 Monate)	10 558
2. aus dem Zugang von 257 Invaliden mit 2 558 Monaten berechnete volle Jahrespensionen	213
3. aus dem Abgang von 756 Invaliden mit 4 409 Monaten berechnete volle Jahrespensionen	367
zusammen	11 138

volle Jahrespensionen mit 5 416 186,24 .M, mithin im Durchschnitt auf den Kopf 486,28 .M.

b) Witwenpensionen.

An satzungsmäßigen Witwenpensionen wurden gezahlt:

1. volle Witwenpensionen (für 12 Monate)	8 571
2. aus dem Zugang von 531 Witwen mit 5 268 Monaten berechnete volle Witwenpensionen	439
3. aus dem Abgang von 684 Witwen mit 3 317 Monaten berechnete volle Witwenpensionen	276
zusammen	9 286

volle Jahrespensionen mit 1 955 854,53 .M, oder auf den Kopf 210,62 .M.

c) Waisengelder.

An satzungsmäßigen Waisengeldern gelangten zur Auszahlung:

1. volle Waisengelder (für 12 Monate)	7 873
2. aus dem Zugang von 425 Waisen mit 7 646 Monaten berechnete volle Waisengelder	637
3. aus dem Abgang von 993 Waisen mit 6 282 Monaten berechnete volle Waisengelder	524
	zusammen 9 034

volle Jahreswaisengelder mit 690 794,89 *M.*, das ist auf den Kopf 76,47 *M.*

Somit beträgt die Gesamtausgabe an laufenden Unterstützungen im Berichtsjahre:

11 138 volle Invalidenpensionen	mit 5 416 186,24 <i>M.</i> , oder auf den Kopf 486,28 <i>M.</i> ,
9 286 " Witwenpensionen	" 1 955 854,53 " " " " " 210,62 "
9 034 " Waisengelder	" 690 794,89 " " " " " 76,47 "
zusammen 29 458 volle Jahresunterstützungen	mit 8 062 835,66 <i>M.</i> , oder auf den Kopf 273,71 <i>M.</i>

Im Vorjahre wurden geleistet:

29 828 volle Jahresunterstützungen mit 8 116 741,32 *M.*, oder auf den Kopf 272,12 *M.*

Es sind im Berichtsjahre also weniger:

370 volle Jahresunterstützungen mit 53 905,66 *M.*

Gegen das Vorjahr verminderten sich hiernach:

die Invalidenpensionen um	41 589,22 <i>M.</i> ,
die Witwenpensionen um	3 603,21 "
die Waisengelder um	8 713,23 "

Einmalige Unterstützungen.

a) Begräbnisbeihilfen.

An Begräbnisbeihilfen wurden gezahlt:

in 1920 für 1 verstorbene Berginvaliden	360,— <i>M.</i> = 360,— <i>M.</i> ,
55 " " "	je 300,— " = 16 500,— "
49 " " "	" 225,— " = 11 025,— "
1 " " "	200,— " = 200,— "
35 " " "	je 150,— " = 5 250,— "
462 " " "	" 75,— " = 34 650,— "
7 " " "	" 36,— " = 252,— "
zus. für 610 " " "	= 68 237,— <i>M.</i> ,
in 1918 " 536 " " "	= 39 927,— <i>M.</i>

b) Außerordentliche Unterstützungen.

An außerordentlichen Unterstützungen wurden bewilligt:

in 1920 an 63 Invaliden, 122 Witwen, 3 Waisen und 11 sonstige Berechtigte	zusammen 9 026,41 <i>M.</i> ,
in 1919 an 58 Invaliden, 114 Witwen, 1 Waise und 16 sonstige Berechtigte	" 7 988,41 "

Ferner erhielten:

in 1920 75 Invaliden, und 3 Witwen	zusammen 8 174,85 <i>M.</i>
und in 1919 104 Invaliden und 1 Witwe	" 5 222,70 "

laufende außerordentliche Unterstützungen.

Sonstige
 a) Arznei-

An Arzneikosten für Invaliden wurden aufgewendet:

Laufende Nr.	Kursprengel		Anzahl der Invaliden (Zählung aus dem Jahre 1919)	Anzahl der Rezepte	Arzneikosten			
	Sitz	Nr.			Geldbetrag		Im Durchschnitt für 1 Rezept	
Gruppe I (Innenbezirke):								
1	Fraulautern	8	237	428	2 007	43	4	69
2	Schwalbach	9	164	724	4 897	61	6	76
3	Ludweiler	11	110	307	2 671	82	8	70
4	Völklingen	12	123	76	454	56	5	90
5	Fenne	13	191	383	2 461	59	6	43
6	Saarbrücken 2	14	299	466	4 247	51	9	11
7	Luisenthal	15	164	303	2 061	45	6	80
8	Püttlingen A	16	258	652	6 852	06	10	51
9	„ B	17	118	208	2 590	74	12	50
10	Buchenschachen	18	211	655	4 818	78	7	36
11	Heusweiler	19	406	553	5 134	55	9	28
12	Dudweiler A	20	244	291	1 577	82	5	42
13	„ B	21	283	410	2 849	40	6	95
14	„ C	21 a	65	41	608	22	14	71
15	Sulzbach A	22 a	75	427	3 567	40	8	35
16	„ B	22 b	75	365	3 286	27	9	00
17	Altenwald	22	602	255	2 258	63	8	86
18	Quierschied	23	198	590	6 109	40	10	35
19	Friedrichsthal	24	190	329	2 123	14	6	45
20	Elversberg	25	161	602	4 215	94	7	00
21	Spiesen	25 a	124	284	2 341	80	8	25
22	Neunkirchen A	26	245	334	2 112	90	6	33
23	„ B	27	242	534	3 909	47	7	32
24	Wiebelskirchen	28	182	296	1 696	45	5	73
25	Ottweiler	29	339	642	4 885	14	7	61
26	Reden	30	261	166	830	12	5	00
27	Schiffweiler	30 a	247	288	2 465	69	8	56
28	Illingen	31	379	598	4 669	87	7	81
29	Merchweiler	32	397	953	8 661	49	9	09
Summe Gruppe I.				12 160	96 372	25	7	93
Gruppe II (Übergangsbzirkel):								
30	Lebach	5	296	524	3 743	13	7	14
31	Saarweilingen	7	589	528	7 109	86	13	47
32	Schaffhausen	10	294	337	2 601	29	7	72
33	St. Wendel (Nord)	34	350	402	4 491	63	11	17
34	Eppelborn	36 a	117	238	2 070	24	8	70
35	Dirmingen	36	672	593	3 500	46	5	90
36	St. Ingbert	38	181	269	1 490	77	5	54
37	Mittelbexbach	41	253	563	2 416	32	4	29
38	Homburg	42	138	189	634	29	3	36
39	Waldmohr	43	120	226	2 735	34	12	10
Summe Gruppe II				3 869	30 793	33	7	96

Leistungen.
 kosten.

Laufende Nr.	Kursprengel		Anzahl der Invaliden (Zählung aus dem Jahre 1919)	Anzahl der Rezepte	Arzneikosten			
	Sitz	Nr.			Geldbetrag		Im Durchschnitt für 1 Rezept	
Gruppe III (Außenbezirke):								
40	Hermeskeil	1	48	61	664	99	10	90
41	Wadern	2	326	407	3 280	76	8	06
42	Merzig	3	114	294	2 027	20	6	90
43	Beckingen	4	127	166	1 199	86	7	23
44	Bettingen	6	293	339	1 889	88	5	57
45	St. Wendel (Süd)	33	94	60	663	50	11	06
46	Berschweiler	35	99	12	181	60	15	13
47	Tholey	37	435	770	6 656	73	8	65
48	Blieskastel	39	140	327	2 085	46	6	38
49	Ensheim	40	62	254	2 142	04	8	43
50	Landstuhl	44	46	66	388	02	5	88
51	Ramstein	45	27	87	609	68	7	01
52	Glammütschweiler	46	7	103	667	98	6	49
53	Kusel	47	16	26	167	51	6	44
54	Herschweiler	47 a	22	13	49	03	3	77
55	Otterberg	48	8	18	92	58	5	14
56	Nohfelden	49	84	118	1 122	11	9	51
57	Sötern	50	54	42	161	18	3	84
58	nicht eingesprengelt	—	—	—	—	—	—	—
Summe Gruppe III				3 163	24 050	11	7	60
„ „ II				3 869	30 793	33	7	96
„ „ I				12 160	96 372	25	7	93
Zusammen				19 192	151 215	69	7	88
Hierzu sonstige Arzneikosten				17 966		66		
Gesamtausgabe für Invaliden				168 182		35		
Im Vorjahre betrug die Gesamtausgabe				59 969		05		
Mithin im Jahre 1920 mehr				108 213		30		

b) Schulkosten.

Für Elementarschulzwecke wurden im Jahre 1920 gezahlt:

1. An Unterrichtskosten für die Kinder der in Preußen wohnenden Vereinsmitglieder	16 516,09	„
2. für Lieferung der Schulbücher an diese Kinder	370 853,07	„
3. an Unterrichtskosten und Bücherentschädigungen für die Kinder der in nicht-preußischen oder in nicht eingesprengelten preußischen Ortschaften wohnenden Vereinsmitglieder	10 683,13	„
		zusammen
		398 052,29

II. Beamtenabteilung.

Im Jahre 1920 sind an satzungsmäßigen Invalidenpensionen gezahlt:

1. volle Jahrespensionen (für 12 Monate)	18
2. aus dem Zugang von 3 Invaliden mit 19 Monaten berechnete volle Jahrespensionen	2
3. aus dem Abgang von 3 Invaliden mit 10 Monaten berechnete volle Jahrespensionen	1
	zusammen
	21

volle Jahrespensionen mit 2 850,92 *M.* oder auf den Kopf 135,76 *M.*

An satzungsgemäßen Witwenpensionen wurden gezahlt:

1. volle Witwenpensionen (für 12 Monate)	17
2. aus dem Zugang von 4 Witwen mit 37 Monaten berechnete volle Witwenpensionen	3
3. aus dem Abgang von 4 Witwen mit 26 Monaten berechnete volle Witwenpensionen	2
	zusammen
	22

volle Jahrespensionen mit 1 902,63 *M.*, oder auf den Kopf 86,48 *M.*

An satzungsgemäßen Waisengeldern gelangten zur Auszahlung:

1. volle Waisengelder (für 12 Monate)	28
2. aus dem Zugang von 5 Waisen mit 43 Monaten berechnete volle Waisengelder	4
3. aus dem Abgang von 4 Waisen mit 27 Monaten berechnete volle Waisengelder	2
	zusammen
	34

volle Jahreswaisengelder mit 1 812,30 *M.*, das ist auf den Kopf 53,30 *M.*

III. Entscheidungen über die Ansprüche.

Gegen Bescheide des Knappschaftsvorstandes in Angelegenheiten der Pensionskasse (Aht. A und B) wurde in 29 Fällen Berufung bei der Spruchkammer des Knappschaftsoberversicherungsamts Bonn zu Saarbrücken eingelegt; außerdem standen aus dem Vorjahre noch 24 Fälle zur Entscheidung.

Erledigt wurden 25 Berufungen, von denen

- 12 zurückgewiesen,
- 3 zu Gunsten des Versicherten,
- 10 durch Zurücknahme oder auf andere Weise entschieden wurden;
- 28 Berufungen blieben unerledigt.

Revision beim Oberschiedsgericht in Knappschaftsangelegenheiten zu Berlin wurde in 1 Falle seitens der Vereinsmitglieder eingelegt. Außerdem standen noch 8 Fälle aus dem Vorjahre zur Entscheidung. Zu Gunsten des Knappschaftsvereins wurden 8 Fälle entschieden, während 1 Fall unerledigt blieb.

Die Kosten des Berufungs-, Revisions- und Beschwerdeverfahrens beliefen sich auf 6 473,25 *M.*